

Wilhelm F. Preuss

Geschlechtsdysphorie, Transidentität und Transsexualität im Kindes- und Jugendalter

Diagnostik, Psychotherapie und
Indikationsstellungen für die
hormonelle Behandlung

2., aktualisierte Auflage

Mit einem Vorwort von Franz Resch und Michael Schulte-Markwort

Ernst Reinhardt Verlag München

Dr. med. *Wilhelm F. Preuss*, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, war von 1992-2017 am „Institut für Sexualforschung und Forensische Psychiatrie“ des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf tätig und arbeitet jetzt in freier Praxis als Gender-Spezialist, Sexualtherapeut und Supervisor in Hamburg.

Hinweis: Soweit in diesem Werk eine Dosierung, Applikation oder Behandlungsweise erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass die Autoren große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes entspricht. Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen oder sonstige Behandlungsempfehlungen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. – Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnungen nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02869-6 (Print)

ISBN 978-3-497-61131-7 (PDF-E-Book)

ISBN 978-3-497-61132-4 (EPUB)

2., aktualisierte Auflage

© 2019 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in EU

Reihenkonzeption Umschlag: Oliver Linke, Hohenschäftlarn

Covermotiv: Schülerarbeit von der St.-Martins-Schule, Bruckberg. Der Verlag dankt Herrn Axel Pelzer, Schulleitung, für die Zurverfügungstellung dieser Monotypie.

Satz: JÖRG KALIES – Satz, Layout, Grafik & Druck, Unterumbach

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Hinweise zur Benutzung des Buches	7
Vorwort des Autors zur zweiten Auflage	8
Vorwort der Herausgeber	10
Vorwort des Autors	12
Einleitung	15
1 Einführung in die Klinik	20
2 Die Beachtung der verschiedenen Perspektiven	27
2.1 Die Perspektive der Kinder und Jugendlichen	29
2.2 Die Perspektive der Eltern	33
2.3 Die Perspektive der Lehrer, Erzieher und Sozialarbeiter: zwischen Unsicherheit und Überengagement	40
2.4 Die Aufgabe der Kinderärzte	42
2.5 Die Aufgabe von Kinder- und Jugendpsychiatern und Psychotherapeuten in der ambulanten Versorgung	44
2.6 Die Aufgabe der kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken	47
2.7 Die Aufgabe der Gender-Spezialisten für Kinder und Jugendliche	49
2.8 Vorurteile in der Öffentlichkeit	50
2.9 Vorurteile im professionellen Bereich	51
2.10 Ethische Herausforderungen für Gender-Spezialisten	52
3 Medizinische Grundlagen	54
3.1 Die verschiedenen Ebenen des Geschlechts	54
3.2 Die embryonale Entwicklung der Geschlechtsorgane	55
3.3 Variationen der somato-sexuellen Entwicklung (Intersexualität, DSD)	58
3.4 Prävalenz	67
3.5 Identität und Geschlechtsidentität	71
4 Ätiologie	75
4.1 Biologische Ursachen	77
4.2 Ätiologie häufig assoziierter Komorbiditäten	83
4.3 Psychogenetische Theorien	87

5	Besonderheiten der psycho-sexuellen Entwicklung bei Trans-Jugendlichen	91
5.1	Theorien der (Geschlechts-) Identitätsentwicklung	92
5.2	Die Annahme eines basalen Geschlechtszugehörigkeitsempfindens	108
5.3	Geschlechtliches Unbehagen und Geschlechtsdysphorie bei präpubertären Kindern	111
5.4	Die Exazerbation der Geschlechtsdysphorie in der Pubertät	112
5.5	Spezifische Entwicklungsprobleme bei transsexuellen Jugendlichen	115
6	Diagnostik	120
6.1	Allgemeine Grundlagen	120
6.2	Die Anamnese-Erhebung	125
6.3	Die Erhebung des psychopathologischen Befundes	141
6.4	Diagnosen für anhaltende Geschlechtsdysphorien	145
6.5	Differentielle Diagnostik	169
7	Psychotherapie	172
7.1	Psychotherapie mit geschlechtsdysphorischen Kindern	172
7.2	Psychotherapie mit transsexuellen Jugendlichen im Rahmen der multimodalen Behandlung	189
8	Die multimodale Behandlung transsexueller Jugendlicher	220
8.1	Notwendigkeit und Effizienz pubertätsaufhaltender und gegengeschlechtlicher Hormonbehandlungen	220
8.2	Die zehn Aufgaben der Gender-Spezialisten	227
8.3	Indikationsstellung pubertätsaufhaltender und gegengeschlechtlicher Hormonbehandlungen	231
8.4	Die hormonelle Behandlung transsexueller Jugendlicher	235
8.5	Abschluss der kinder- und jugendpsychotherapeutischen Behandlung transsexueller Jugendlicher	246
8.6	Zukünftige Herausforderungen für Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeuten	248
8.7	Die Jugendkultur der Trans*- und Queer-Communities	249
9	Rechtliche und ethische Fragen	251
9.1	Die Vornamens- und Personenstandsänderung nach dem Transsexuellengesetz (TSG)	251
9.2	Das so genannte Transsexuellengesetz – (TSG)	252
9.3	Die Gutachtenerstellung	254
9.4	Die Einbettung der Begutachtungen zur Vornamens- und Personenstandsänderung in den psychotherapeutischen Prozess	257
9.5	Wichtige rechtliche Begriffe zum Selbstbestimmungsrecht Minderjähriger	260

10 Ausbildung und Weiterbildung 264

Anhang 265

Informationsquellen 265

Regionale Beispiele für Selbsthilfe-Angebote für Trans-Jugendliche
und ihre Familien 268

Ratgeber-Literatur 268

Tanner-Stadien der pubertären körperlichen Veränderungen bei
Mädchen und Jungen 269

ICD-11 270

Literatur 273

Register 287

Hinweise zur Benutzung des Buches

Zur schnelleren Orientierung wurden in den Randspalten Piktogramme benutzt, die folgende Bedeutung haben:



Literaturempfehlung



Beispiel



Merksatz



Definition



Studie



Vermeidbare Fehler

Vorwort des Autors zur zweiten Auflage

Das vorliegende klinische „Arbeitsbuch“, das im deutschsprachigen Raum derzeit eine Alleinstellung einnimmt, hat sich seit seinem Erscheinen 2016 als hilfreich und brauchbar erwiesen. Dies wurde mir von zahlreichen Kollegen zurückgemeldet, die begonnen haben, geschlechtsvariante Kinder sowie geschlechtsdysphorische und transsexuelle Jugendliche psychotherapeutisch zu behandeln. Für ihre positiven Rückmeldungen sei ihnen herzlich gedankt.

Herzlich gedankt sei auch dem Ernst Reinhardt Verlag für die zweite Auflage, die es ermöglicht, dass das Buch noch weitere Verbreitung findet und damit zu einer Verbesserung der klinischen Versorgung beitragen kann.

Sowohl in den Medien als auch in Fachkreisen hat sich das Interesse an Kindern und Jugendlichen mit einer besonderen Geschlechtsidentitätsentwicklung weiter verstärkt. Neue universitäre Zentren für die Behandlung geschlechtsvarianter Kinder und Jugendlicher sind hinzugekommen (z.B. in Bern oder in Kiel). Aber auch mehr niedergelassene Kinder- und Jugendpsychotherapeuten nehmen minderjährige Patienten auf, die unter Geschlechtsdysphorie leiden. Dennoch ist ihre therapeutische Versorgung immer noch unzulänglich.

Psychotherapeuten, die Fortbildungsangebote zur Psychotherapie erwachsener transsexueller bzw. transidentischer Patienten besuchen (z.B. während der Langooger Psychotherapiewochen), interessieren sich ihrerseits ebenfalls für atypische Geschlechtsidentitätsentwicklungen, die schon in der Kindheit und in der Adoleszenz auftauchen und behandelt werden müssen.

Im Bereich der Psychoanalyse hat das Interesse am Thema „Vielfalt der Geschlechtsidentitäten“ weiter zugenommen. So lautete z.B. das Thema der Jahrestagung 2018 der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) in Lindau: „Geschlechter-Spannungen“. „Queering Psychoanalysis“ ist der Titel eines viel diskutierten Readers, der von den Psychoanalytikerinnen Esther Huthfless und Barbara Zach 2017 herausgegeben wurde. Ausgehend von der „Queer-Theory“ werden psychoanalytische Theorien zur Geschlechtsidentitätsbildung, zur Vielfalt der Geschlechtsidentitäten und zum Spektrum sexueller Orientierungen kritisch aufgearbeitet und „ab Freud“ neu gelesen, diskutiert und interpretiert. Sexualität, Triebtheorie und Geschlechtsidentität werden nicht mehr getrennt voneinander betrachtet, sondern wieder miteinander in Verbindung gebracht.